

Zur Rolle der Meister und Brigadler



Eine größere Anzahl von Partei-Organisationen der KPdSU wendet vielfältige Formen und

Methoden an, um ihren Einfluß auf die Meister und Brigadiere zu verstärken. In einer Reihe von Regions-, Stadt- und Rayonpartei Komitees werden periodisch Aussprachen mit Brigadieren und Meistern organisiert. Auch Plenartagungen und Bürositzungen in vielen Partei Komitees befassen sich mit den Erziehungsproblemen der Meister und Brigadiere. Die Erfahrungen der Besten werden von den örtlichen Zeitungen, durch den Rundfunk und durch bestimmte Plakate verallgemeinert.

Besondere Aufmerksamkeit wird der Erhöhung der politischen und fachlichen Qualifikation der Meister entgegengebracht. Von einigen Stadtkomitees der KPdSU werden spezielle Schulungspläne für Brigadiere aufgestellt, die unter anderem folgendes vorsehen: Vorlesungen zur Wirtschaftspolitik der Partei und zu Problemen der Menschenführung; Foren, theoretische, wissenschaftliche und informative Konferenzen. Sekretäre der Partei Komitees der KPdSU, Werkdirektoren und Mitarbeiter der örtlichen Organe treten dabei als Referenten auf.

In einzelnen Betrieben wurden spezielle Seminare für Brigadiere und Meister geschaffen, die die Vermittlung der neuesten Arbeitsmethoden, der pädagogischen Grundlagen der Leitungstätigkeit und der Prinzi-



Held der Sozialistischen Arbeit Turegali Kadyrow, Bohrmeister im Erdölförderbetrieb Usen (Kasachische SSR).
Foto: Nowosti

pien der sozialistischen Wirtschaftsführung zum Inhalt haben. Eine nachahmenswerte Einrichtung ist auch die „Schule für Nachwuchsbrigadiere“. Der Abschluß dieser Schule bescheinigt dem Arbeiter Oberschulbildung sowie die Möglichkeit, als Brigadier tätig zu sein.

Auch die „Schulen der kommunistischen Arbeit“ befassen sich verstärkt mit der Weiterbildung von Brigadieren und Meistern. Der Wettbewerb um den Ehrentitel „Bester Meister“ und „Verdienter Meister“ findet weite Verbreitung.

(Gekürzt aus „Prawda“)

Vorbereitung auf Leben und Beruf



Die Gebiets- und Kreiskomitees der KPdSU beschäftigen sich in letzter Zeit stärker mit Fragen der Arbeitserziehung

und der Berufsorientierung. Die Genossen prüfen sorgfältig, inwieweit die Absolventen der Schulen auf das

Leben und die Arbeit vorbereitet sind und wie sie mit den gegenwärtigen Berufen und ihren Anforderungen vertraut gemacht werden. Dabei gehen sie von dem Prinzip aus, daß die zukünftige Arbeit um so besser zur Lösung der Aufgaben der Volkswirtschaftspläne, vor allem zur Steigerung der Arbeitsproduktivität, beitragen wird, je mehr sie sowohl den persönlichen Neigungen als den gesellschaftlichen Erfordernissen entspricht.

Das Gebietspartei Komitee Charkow setzte sich mit der